

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 16 (1962)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die bewährte

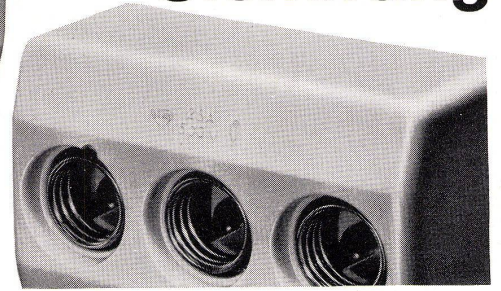
Gardy

Isobloc-

Sicherung

**ELEKTRO-MATERIAL AG**

Zürich Basel Bern Genf Lausanne Lugano



Wolfgang Th. Otto

Der Raumsatz

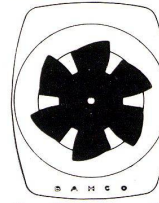
Neue Gestaltungsprobleme der Architektur. Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart. 96 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Leinwand, 32 DM. Wolfgang Th. Otto, ein Mann der Praxis und ein geistvoller Theoretiker, legt hier das Konzentrat einer jahrzehntelangen Arbeit vor. Das Buch ist mehr als ein Fachbuch, es ist ein Appell an das Gewissen. Der Autor besitzt den Mut, unsere von der Technik unterjochte Bauwirtschaft anzugreifen und ihr die Besinnung auf die Grundlagen der Architektur entgegenzustellen. Es gelingt ihm, die Grundordnung des architektonischen Entwurfs freizulegen und sie an einer großen Zahl von Zeichnungen und Modellphotos anschaulich zu erläutern. Dieses Grundgesetz des gegliederten Raumes, das mit dem Satzbau der Sprache vergleichbar ist – darum der «Raumsatz» genannt –, wird methodisch abgeleitet, an den Bauwerken der verschiedenen Stilperioden, von der griechischen Antike bis zum Barock, nachgewiesen und dann in folgerichtiger Anwendung der Ordnungselemente entfaltet. Damit ist eine breite Basis für die schöpferische Leistung des entwerfenden Architekten geschaffen. Denn die methodisch betriebene Versetzung der Glieder des Raumsatzes verhilft dazu die beiden bisher bekannten klassischen Ordnungen zu einer Anzahl neuer Ordnungen weiterzuentwickeln, unter denen die Bewegungs-

ordnungen für den zukünftigen Städtebau von besonderer Bedeutung sind. Die Beweisführung mündet folgerichtig in eine strenge und gerechte Abrechnung mit der modernen Architektur, in der die technische Formel die eigentliche Baukunst verkümmern läßt.

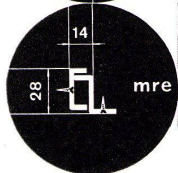
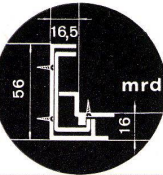
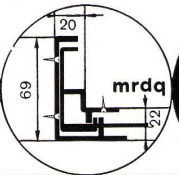
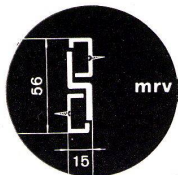
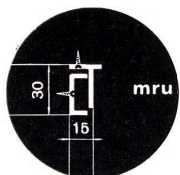
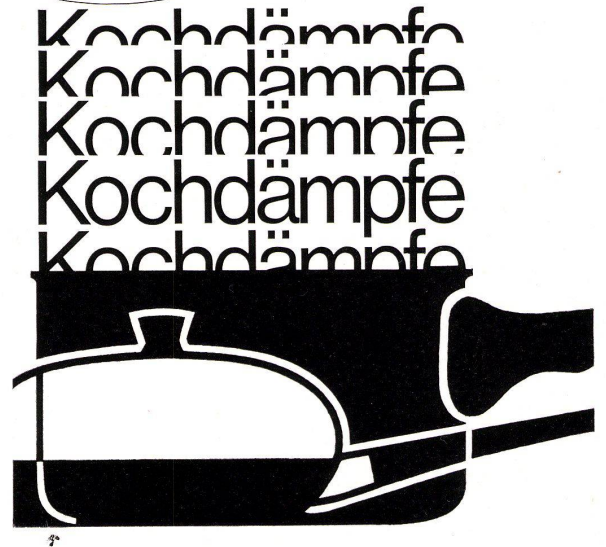
Dabei stemmt der Autor sich keineswegs gegen die fortschreitende Benutzung der Technik für das Bauwesen, wohl aber will er dem Architekten das Bewußtsein von der Würde seines Standes zurückgeben, ihm jenes Gebiet zurückerobern, von dem ihn Material, Konstruktion und Bürokratie verdrängt haben. Mehr noch: Er öffnet ihm neue Felder künstlerischer Betätigung, den fast verschütteten Zugang zu der Unerschöpflichkeit der Grundrisse, genau so unerschöpflich wie eine lebendige Sprache. Er ist keineswegs ein Reaktionsär, er respektiert die Grundsätze von Le Corbusier und Gropius, er verehrt Frank Lloyd Wright (der selbst eine Grammatik der Baukunst gefordert hat); auch könnte er sich auf den finnischen Architekten Alvar Aalto berufen, der viele Grundsätze Ottos in der Praxis verwirklicht hat. Architektonische Tradition und kommende Architektur werden durch Otto miteinander verknüpft. Das Buch fordert zweifellos zum Widerspruch heraus: Manches läßt sich angreifen – aber es will auch angegriffen werden. Nur wenn sich an diesem Werk eine gründliche und heftige Diskussion entzündet, erfüllt es seinen Zweck: gegenüber dem deprimierenden Zustand des heutigen Bauwesens den Anspruch der Kunst, der Kultur und des Menschen anzumelden.

WMB

Bahco Silent



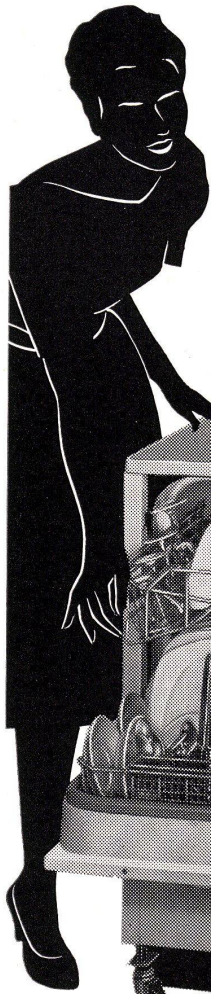
Küchenventilator sorgt für frische Luft in der Küche. Rasch, leise und gründlich saugt er die Kochdämpfe an der Quelle ab. Preis Fr. 186.- Verkauf durch Installationsfirmen. Prospekt durch die Generalvertret. **Walter Widmann AG** Löwenstr. 20, Zürich 1 Telephone (051) 27 39 96

**MERZROLLER**

Merz-Roller Schubladenführungen sind besser!

Wir liefern für jeden Zweck das passende Modell: einfacher Auszug, doppelter Auszug und Differenzialauszug.

Spezialausführungen auf Anfrage. Bezug durch den Fachhandel. **Merz-Meyer AG, Metallwarenfabrik, St. Margrethen / St. G.**



KitchenAid

vor 60 Jahren die erste
heute die modernste

Geschirrwashmaschine

- **Automatisch und fahrbar**
 - **benötigt keine Extra-Installation**
 - **Wäscht, spült und trocknet!**
 - **Wäscht nicht nur Geschirr, Gläser und Besteck, sondern auch Pfannen**
- Verlangen Sie Prospekte oder Vorführung

Für das **Gewerbe**

Hobart

Geschirrwashmaschinen

Für jeden Betrieb die geeignete Maschinengröße

Über 40 Modelle

Vom Einbautyp bis zur größten Fließbandmaschine

HOBART MASCHINEN - J. Bornstein AG

Spezialist
für Haushalt- und Gewerbe-Geschirrwashmaschinen

ZÜRICH - Stockerstrasse 45 - Tel. (051) 27 80 99
Basel Tel. (061) 34 88 10 - Bern Tel. (031) 52 29 33
St. Gallen (071) 22 70 75 - Lausanne (021) 24 49 49
Lugano (091) 2 31 08

Wettbewerbe

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Schulanlage an der Place d'Armes in La Chaux-de-Fonds

Projektwettbewerb unter den im Kanton Neuenburg verbürgerten oder früher während mindestens fünf Jahren niedergelassenen oder seit mindestens 1. Januar 1962 ein Architekturbüro betreibenden Architekten. Ferner ist Bedingung, daß die Teilnehmer im schweizerischen oder im neuenburgischen Register der Architekten eingetragen sind. Fachrichter im Preisgericht sind P. Waltenpühl, Genf, C. Kleiber, Moutier, P. Bussat, Genf; Ersatzmann ist J. Lonchamp, Lausanne. Dem Preisgericht stehen für fünf bis sechs Preise Fr. 20 000.- und für Ankäufe Fr. 2000.- zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Modell 1:500, Erläuterungsbericht, Kubikinhaltberechnung, Nutzflächenaufstellung. Anfragetermin 15. August, Abgabetermin 31. Oktober 1962. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 40.- bei der Direction des travaux publics de la ville de La Chaux-de-Fonds bezogen werden.

Ortsplanung Allenwinden in Baar

Zweistufiger Wettbewerb. Erste Stufe: Ideenwettbewerb für die Ortsplanung mit Dorfkerngestaltung. Zweite Stufe: beschränkter Projektwettbewerb unter auserwählten Teilnehmern der ersten Stufe zur Erlangung von Plänen für die neue Primarschulanlage. Teilnahmeberechtigt sind: Selbständig erwerbende Fachleute, die mindestens seit 1. Februar 1961 im Kanton Zug niedergelassen sind, selbständig erwerbende Fachleute mit Bürgerrecht von Baar mit Wohnsitz außerhalb des Kantons Zug, Unselbständige, die im Kanton Zug seit 1. Februar 1961 niedergelassen sind oder das Bürgerrecht von Baar besitzen, sofern sie eine schriftliche Einwilligung ihres Arbeitgebers vorlegen und dieser keinen Entwurf einreicht. Fachrichter sind: Professor W. Custer, Zürich, A. Schnebli, Agno, H. Escher, Zürich, Ersatzmann. Für fünf bis sechs Preise stehen Fr. 18 000.- zur Verfügung, die gemäß Artikel 51 der SIA-Norm Nummer 152 ausgeschüttet werden. Für Ankäufe und Entschädigungen sind Fr. 2000.- ausgesetzt. Anfragetermin 6. August, Ablieferungstermin 1. Oktober 1962. Anforderungen der ersten Stufe: Situationsplan 1:500, Modell 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte der Schule 1:500, Erläuterungsbericht. Anforderungen der zweiten Stufe: Situationsplan 1:500, Modell

1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte der Schule 1:200, kubische Berechnung und Erläuterungsbericht. Die Unterlagen können für Fr. 25.- beim Büro der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Bei Einzahlung auf Postscheckkonto VIII 12714, Gemeindenkasse Baar, ist der Vermerk «Wettbewerb Allenwinden» anzubringen.

Gymnasium in der «Neuen Welt» in Münchenstein BL

Projektwettbewerb unter den in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen selbständigen Architekten mit Schweizer Bürgerrecht sowie den auswärtigen selbständigen Architekten, heimatberechtigt in einem der beiden Kantone. Als Fachleute im Preisgericht amten A. Dürig, Basel, H. Erb, Hochbauinspektor, Muttenz, N. Morgenthaler, Bern, R. Weilenmann, Zürich; Ersatzmann ist A. Eglin, Allschwil. Für die Prämierung von sechs bis sieben Entwürfen stehen Fr. 40 000.- und für Ankäufe Fr. 10 000.- zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:1000, Situationsplan des Gymnasiums, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:500, Grundrisse und die zur Überprüfung der räumlichen Gestaltung sowie der Belichtung notwendigen Schnitte je eines Klassenzimmers 1:200, Modell 1:500, Kubikinhaltberechnung, Erläuterungsbericht. Anfragetermin 20. September 1962, Ablieferungstermin 11. Januar 1963. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50.- auf der Kanzlei des Hochbauinspektors, Berrisches Gut, Rheinstraße 28, Liestal, bezogen werden (Postscheckkonto V 2655, Baudirektion Basel-Landschaft, Vermerk «Wettbewerb Gymnasium Münchenstein»).

Städtebauliche Gestaltung des Rankhofes usw. in Basel

Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt eröffnet einen allgemeinen Planungswettbewerb in zwei Stufen zur Erlangung von Entwürfen für die städtebauliche Gestaltung des Rankhofes, eine neue Werkhofanlage des Gas- und Wasserwerkes Basel sowie einen generellen Gestaltungs- und Bebauungsplan für Wohn- und öffentliche Bauten. Zum Wettbewerb werden zugelassen alle Architekten und Baufachleute schweizerischer Nationalität, die im Kanton Basel-Stadt oder im Kanton Basel-Landschaft heimatberechtigt oder seit mindestens 1. April 1960 niedergelassen sind. Für beide Stufen des Wettbewerbes stehen dem Preisgericht für die Preise ein Betrag von Fr. 68 000.- und für Ankäufe ein solcher von Fr. 12 000.- zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von Fr. 50.- bei der Kasse des Baudepartementes, Münsterplatz 11, Zimmer 32, während der Kassenstunden (Montag bis Freitag 8 bis 11 und 14 bis 17 Uhr) bezogen werden. Ein Postversand erfolgt nur an auswärtige Bezüger der Unterlagen nach Einzahlung der Hinterlage auf Postscheckkonto V 2000 des Baudepartementes. Anfragetermin 31. August 1962, Ablieferungstermin 15. Januar 1963. Die Bewerber haben für die erste Stufe zu liefern: Übersichtsplan 1:5000, Lageplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte des Werkhofes 1:200, der übrigen Bauten 1:500, Modell 1:500, Kontrollblatt, Kubaturberechnung. Architekt-